

.....
Bereits am 13. Jänner 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Jahr der Jugend - Stadt Wien beginnt mit Vorbereitungen

=++++

17 Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) Die Vorbereitungen der Stadt Wien für das "Jahr der Jugend", das, wie bereits gemeldet, 1985 stattfinden wird, haben begonnen. Unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER trat Freitag ein Koordinationskomitee zusammen, das die verschiedenen Aktivitäten planen, vorbereiten und abstimmen wird. An der Sitzung nahmen auch die Stadträte Franz MRKVICKA und Peter SCHIEDER, Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER, Landesjugendreferent Friedrich GRUNDEI sowie leitende Beamte teil. (Schluß) emw/rb

NNNN

.....
Bereits am 14. Jänner 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Feuerwehr hat keine Probleme auf Donauinsel

=++++

2 Wien, 14.1. (RK-LOKAL) Wie die Feuerwehr in Zusammenhang mit einem Samstag in der "Kronen-Zeitung" erschienenen Artikel über den Brand einer Fischerhütte an der Donauinsel mitteilt, bestehen im Gegensatz zur Darstellung in diesem Beitrag keine Probleme, die Donauinsel mit Feuerwehrfahrzeugen zu erreichen. Es gibt insgesamt fünf Zufahrtsmöglichkeiten. Die Feuerwehr führt stets einen Schlüssel mit, mit dem alle Schranken auf der Donauinsel sofort geöffnet werden können. Allerdings stand die Fischerhütte zu dem Zeitpunkt, als die Feuerwehr alarmiert wurde, bereits in hellen Flammen, und es muß davon ausgegangen werden, daß der Mann - dessen Identität noch nicht feststeht - bereits tot war, als das Feuer entdeckt wurde. (Schluß) and/and

NNNN

16. Jänner 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 93

.....
Bereits am 15. Jänner 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Umweltveto in Kraft

=++++

1 #Wien, 15.1. (RK-KOMMUNAL) Nach seiner Wiederwahl zum Wiener
Bürgermeister hatte Leopold Gratz angekündigt, die Umweltschutz-
abteilung durch ein Vetorecht aufzuwerten. Die notwendigen
legistischen Vorarbeiten dafür konnten vor wenigen Tagen beendet
werden, und der Bürgermeister hat, wie er der "RATHAUSKORRESPONDENZ"
mitteilte, den entsprechenden Erlaß bereits unterzeichnet. Dadurch
kann nun die Umweltschutzabteilung gegen jede Maßnahme im Bereich
der Wiener Stadtverwaltung ein Veto einlegen. Der zuständige
Stadtrat muß sich dann mit dem Umweltstadtrat verständigen. Kommt
keine Einigung zustande, bleibt die Entscheidung Bürgermeister Gratz
persönlich vorbehalten. # (Schluß) r6/and

NNNN

Steinerne Hochzeit auf der Wieden

=++++

1 Wien, 16.1. (RK-LOKAL) Das seltene Fest der steinernen Hochzeit feierten nach 67 1/2 Ehejahren Ferdinand und Maria RUNGE am vergangenen Sonntag im 4. Bezirk, Argentinierstraße. Ferdinand Runge wurde am 28. Dezember 1893, seine Frau am 22. Juli 1895 geboren. Sie haben zwei Kinder, zwei Enkel und drei Urenkel. Bezirksvorsteher Herta HAIDER überbrachte die Glückwünsche der Bevölkerung. (Schluß)

and/gg

NNNN

47 Millionen für Wiener Volksbildung

=++++

5 #Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie hat am Montag die Zuerkennung einer Jahressubvention von 47 Millionen Schilling an den Verband Wiener Volksbildung beschlossen.#

Die Wiener Volkshochschulen, die im Verband Wiener Volksbildung zusammengeschlossen sind, haben im vergangenen Kursjahr in 164.675 Kursstunden 105.132 Kursteilnehmer unterrichtet, an Einzelveranstaltungen nahmen 620.487 Besucher teil. (Schluß) emw/ko

NNNN

Hohe Auszeichnung für Sportfunktionäre

=++++

6 Wien, 16.1. (RK-SPORT) Mit dem Sportehrenzeichen, der höchsten Auszeichnung, die die Stadt Wien auf diesem Gebiet zu vergeben hat, wurden am Montag acht Sportfunktionäre im Wappensaal des Rathauses durch Sportstadtrat Franz MRKVICKA geehrt. In seiner Festrede würdigte Mrkvicka die großen Leistungen, die Hofrat Mag. Markus BITTNER, Komm.-Rat Kurt EHRENBERGER, Karl HABER, Liselotte LESEK, Dipl.-Volkswirt Othmar LUCZENSKY, Dkfm. Dr. Marius MAUTNER-MARKHOF, Komm.-Rat Leopold STROH und LABg. Prof. Leopold WIESINGER in ihrer langjährigen Tätigkeit vollbracht haben: "Funktionäre, die sich durch ihre beispielgebende Einstellung, durch ihren persönlichen Einsatz und durch ihr Wirken große Verdienste um den Sport in Wien erworben haben." Die Laudatio hielt SR Dr. Heinrich Matzke, Leiter des Sportamtes der Stadt Wien. (Schluß) hof/gg

NNNN

öVP fordert mehr Transparenz bei Mietzinsabrechnung

=++++

7 Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Die öVP-Gemeinderäte Dr. Ferdinand MAIER und Dkfm. Robert HOTTER forderten am Montag in einer Pressekonferenz mehr Transparenz bei der Miet- und Betriebskostenabrechnung in Gemeindebauten. Die im vergangenen Jahr erstmals erfolgten Abrechnungen seien vielfach unverständlich und schwer überprüfbar gewesen. Konkret erhebt die öVP u.a. folgende Forderungen:

- o Detaillierte Miet- und Betriebskostenabrechnung JE STIEGE, wobei festgestellt wurde, daß dieser Punkt nicht "von heute auf morgen" verwirklicht werden könne;
 - o Gegenüberstellung der jeweiligen Abrechnung mit der Abrechnung des Vorjahres;
 - o Mehr Information für die Mieter über den Inhalt der Abrechnungen sowie über Kontroll- und Einspruchsmöglichkeiten;
 - o Die Belege der Abrechnungen sollen in der jeweiligen Wohnhausanlage aufgelegt werden; solange dies nicht möglich ist, sollen Kopien zum Selbstkostenpreis angefertigt werden;
 - o Durchgeführte Arbeiten müssen vom Magistrat überprüft werden.
- (Schluß) ger/ap

NNNN

Dienstag k e i n Bürgermeister-Pressegespräch

=++++

9 Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Morgen, Dienstag, den 17. Jänner,
findet k e i n Bürgermeister-Pressegespräch statt.

AVISO:

Am Mittwoch, dem 18. Jänner, findet um 11.30 Uhr im
Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes ein gemeinsames
Pressegespräch mit Bürgermeister Leopold GRATZ, Vizebürgermeister
Dr. Erhard BUSEK und Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN über Wohnbau- und
Stadterneuerungsfragen statt. (Schluß) ger/gg

NNNN

Knochenmarktransplantation im AKH (1)

Utl.: Bisher bereits 25 Transplantationen durchgeführt

=++++

11 #Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Knochenmarktransplantationen sind bei bestimmten Leukämieformen zu einer wesentlichen Therapie geworden. An der I. Medizinischen Universitätsklinik wurde diese Therapieform 1978 zum erstenmal angewendet, seit Jänner 1982 werden regelmäßig Knochenmarktransplantationen durchgeführt. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Klinikvorstand Univ.-Prof. Dr. Erwin DEUTSCH und Univ.-Prof. Dr. Klaus LECHNER berichteten Montag in einem Pressegespräch über die Behandlungsmöglichkeiten dieser Therapie.

Die ersten Knochenmarktransplantationen wurden 1969 in Seattle, USA, durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurde mit einem Gesamtaufwand von rund zwei Millionen Schilling eine eigene Transplantationseinheit - sie besteht aus zwei sterilen Zimmern - an der I. Med. Univ.-Klinik geschaffen.

Bisher wurden in Wien insgesamt 25 Transplantationen bei verschiedenen Bluterkrankungen (Leukämie usw.) durchgeführt, und zwar bei sechs Kindern im St. Anna Kinderspital (Vorstand Univ.-Prof. Dr. Helmut GADNER) und 19 Erwachsenen an der I. Medizinischen Univ.-Klinik, wobei von diesen Patienten heute noch drei Kinder bzw. 11 Erwachsene leben.#

Zwtl.: Voraussetzungen für eine Transplantation

Eine Knochenmarktransplantation kommt infolge des belastenden Vorganges nur für Patienten unter dem 40. Lebensjahr in Frage. Dabei muß allerdings zwischen Empfänger und Spender Gewebegleichheit vorliegen, da sonst die im gesunden Spenderknochenmark enthaltenen Immunzellen den Patienten schädigen würden. Als Spender kommen daher ausschließlich Geschwister in Frage, wobei die etwa sechs Tage dauernde Prüfung der Gewebeeigenschaften durch das Institut für Blutgruppenserologie der Wiener Universität vorgenommen wird.

(Forts.) zi/ap

Knochenmarktransplantationen im AKH (2)

Utl.: Kosten bis zu einer Million

=++++

12 Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher wies im Rahmen des Pressegespräches auf die Notwendigkeit hin, derartige Therapien zentral durchzuführen. So ist etwa neben der I. Medizinischen Univ.-Klinik, die Patienten aus den östlichen Bundesländern versorgen soll, auch die Schaffung einer ähnlichen Einrichtung an der Innsbrucker Universitätsklinik für die westlichen Bundesländer vorgesehen. Laut Stacher belaufen sich die Gesamtkosten für eine derartige Behandlung und Therapie auf mindestens 300.000, in komplizierteren Fällen bis zu 1.000.000 Schilling. Nach Meinung von Univ.-Prof. Dr. Stacher, der bekanntlich Leiter des Hämatologisch-onkologischen Zentrums im Hanusch-Krankenhaus ist, kann diese Therapieform bei etwa zehn Prozent der Bluterkrankungen - Knochenmarksversagen, akute und chronische Leukämie - von Erwachsenen angewendet werden.

Zwtl.: Flüssiges Knochenmark via Venenkatheter

Bei einer Transplantation werden vom gesunden Spender in Vollnarkose je nach Patientengewicht 150 bis 1.000 ml Knochenmark mit Punktionsnadeln aus dem Beckenknochen entnommen. Das flüssige Knochenmark wird anschließend gereinigt und dem Patienten über einen Venenkatheter infundiert. Vorher muß allerdings das Immunsystem durch Medikamente reduziert werden. Bei Patienten mit Leukämie ist für die Zerstörung der Leukämiezellen eine Ganzkörperbestrahlung notwendig. Bis zur Bildung gesunder, aus dem Knochenmark des Spenders stammender Blutzellen dauert es zwei bis drei Wochen. In dieser Phase ist der Patient praktisch sämtlicher Abwehrmechanismen beraubt und dadurch Infektionen schutzlos ausgeliefert. (Forts.)
zi/gg

NNNN

Knochenmarktransplantationen im AKH (3)

Utl.: Sterilpflege und Überwachung

=++++

13 Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Während seines Aufenthaltes im sterilen Zimmer benötigt der Patient eine konsequente Pflege und eine intensivmedizinische Überwachung. Was die Ernährung betrifft, so erfolgt diese über mehrere Wochen hindurch künstlich über einen Katheter. Da der Patient in dieser Phase auch keine roten Blutkörperchen und Blutplättchen bilden kann, müssen diese von gesunden Spendern ersetzt werden.

Zwtl.: Bis zu 16 Transplantationen jährlich

An der Transplantationsstation der I. Med. Univ.-Klinik können zwei Patienten zur selben Zeit behandelt werden, insgesamt besteht eine Kapazität für 16 erwachsene Patienten pro Jahr. Was die Aufenthaltsdauer betrifft, so werden die Patienten zehn Tage vor der Übertragung in die Sterileinheit eingeschleust, danach beträgt der Aufenthalt 25 bis 45 Tage. Der Dienst auf dieser Station ist sehr personalintensiv; so werden die beiden Patienten von einem Team, das aus fünf Schwestern besteht, betreut. Nach der Entlastung muß die Erneuerung des Knochenmarks und des Immunsystems beobachtet und fallweise durch Medikamente beeinflusst werden.

Der Knochenmarkspender wird einen Tag vor der Markentnahme stationär aufgenommen und kann einen Tag danach das Krankenhaus wieder verlassen. Die Entnahme des Knochenmarks ist für den Spender gefahrlos und hinterläßt keinen Defekt seiner Immunität.

Die 25 in Wien transplantierten Patienten waren aus: Wien (4), Niederösterreich (7), Burgenland (3), Kärnten (4), Steiermark (2), Oberösterreich (1), Vorarlberg (1) sowie aus Ungarn, dem Iran und Indien. (Schluß) zi/gg

NNNN